

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3020
Theaterstück:	30 Szenen
Bühnenbild:	2
Spielzeit:	105 Min.
Rollen:	55
Einige Rollen können doppelt besetzt werden	
Frauen:	28
Männer:	14
Statisten 10 Tänzer oder Tänzerinnen	
Rollensatz:	26 Hefte
Preis Rollensatz:	235,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3020

Der böse Geist Lumpazivagabundus

Nach Motiven von
Johann Nepomuk Nestroy

von
Hansjörg Haaser

Zum Inhalt:

Ein epischer Erzähler stellt die Hauptperson vor: Lumpazivagabundus ist ein böser Geist, der sowohl in der Feenwelt als auch in der Menschenwelt Unruhe stiftet und alle Wesen zu bösem Handeln verleitet.

Vor dem Thron der Feenkönigin Stellaris beklagen sich daher die Zauberer Mystifax und Miranda, dass Lumpazivagabundus ihre Kinder zu schlimmen Taten angestiftet habe: Sie betrügen, trinken und vergeuden ihr Geld. Und dass es nicht nur im Feenreich, sondern auch bei den Menschen so zugeht, erfährt der Zuschauer durch Vermittlung des Erzählers anhand von fünf exemplarischen Szenen. Lumpazivagabundus hat Frauen, Männer und sogar junge Leute zum Bösen verführt. Da werden Freundschaften aufgekündigt, Vorurteile geschürt und Treue zwischen Eheleuten in Frage gestellt. Kurzum: Unfriede, Streit, Geldgier, Lüge und Egoismus bestimmen das Leben der Menschen auf der Erde.

Wieder zurück im Feenreich: Entsetzt hat Stellaris das Treiben auf der Erde beobachtet. So könne es nicht bleiben, meint sie und bittet daher die Glücksgöttin Fortuna, wenigstens im Feenreich wieder Ordnung zu schaffen und den Feenkindern das verlorene Geld zurückzugeben. Fortuna tut dies auch, aber Lumpazivagabundus spottet nur darüber und betont, dass Reichtum und Geld niemanden zu einem besseren Leben führen werden. Hilaris, einer der jungen Leute, bestätigt dies sogleich und verkündet, dies vermöge nur die Liebe. Daher sei er bereit, sich zu wandeln, wenn er Brillantine, die Tochter der Fortuna, heiraten dürfe. Fortuna lehnt dies ab, obwohl ihre Gegenspielerin, die Fee Amorosa, die Beschützerin der wahren Liebe, das junge Paar unterstützt.

Letztlich einigt man sich und schließt eine Wette ab: Drei exemplarische Personen der Menschenwelt, die nicht gerade ein vorbildliches Leben führen, sollen von Fortuna mit

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Reichtum überschüttet werden. Wenn nur zwei von ihnen das Geld richtig einsetzen und so zu einem besseren Leben finden, dann hat Fortuna gewonnen, Hilaris und Brillantine müssen sich trennen. Nützen aber zwei diesen Reichtum nicht und halten an ihrem schlechten Lebenswandel fest, dann ist Amorosa Siegerin und einer Heirat der Liebenden steht nichts im Weg. Im Folgenden lernen wir die drei verarmten Figuren der Menschenwelt kennen: die gefühlvolle, aber unglückliche Frau Liebhold, die verschwenderische, hochmütige Frau Stolzer und den wehmütigen, melancholischen Herrn Bangemann. Gemäß dem vereinbarten Plan wird ihnen ein großer Lotteriegewinn zuteil, aber nur Frau Liebhold vermag die Gunst des Augenblicks zu nutzen. Sie findet zu einem glücklichen Leben, während die beiden anderen ihre Chance verspielen. Geld hat sie nicht glücklich gemacht. So ist das Spiel entschieden: Amorosa hat gewonnen, Fortuna muss ihre Niederlage einräumen, Hilaris und Brillantine dürfen heiraten.

Zudem gibt Amorosa ihre Hoffnung nicht auf, dass irgendwann einmal alle Menschen erkennen werden, „was richtig im Leben und was das Wesentliche ist“. Lumpazivagabundus soll daher verbannt werden, nicht nur aus der Feenwelt, sondern auch aus der Menschenwelt.

Bühnenbilder: im Wesentlichen 2 Bühnenbilder (Feenwelt und

Menschenwelt, oftmals genügen einfach ein paar Kisten – vgl. letzte Seite des Textes, dort findet sich eine differenzierte Auflistung, was bei jeder Szene auf der Bühne sein muss)

Szene 1

Bühne ist leer, nur im Hintergrund steht der Thron der Feenkönigin.

*Der **Erzähler** tritt auf die Bühne. Er wendet sich zum Publikum.*

Licht nur im vorderen Teil

*Dann kommt **Lumpazivagabundus**.*

ERZÄHLER

Guten Abend! Schön, dass Sie da sind. Wenn man ins Theater kommt, weiß man oft, aber nicht immer, was einen erwartet. Die mitspielenden Personen bestimmen, ob das Stück eine Tragödie oder eine Komödie wird. Ich weiß auch nicht, was wir heute zu sehen bekommen. Ein neues Stück auf alle Fälle. Ich weiß nur eines: dass sich die Handlung teils in der Welt der Menschen und teils in einer geheimnisvollen Feenwelt abspielen wird.

(sieht den dunkel gekleideten Lumpazivagabundus kommen.

Er trägt einen schwarzen Hut und einen Regenschirm.)

Wer bist denn du? Spielst du auch hier mit?

LUMPAZIVAGABUNDUS

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mit *mir* ist immer zu rechnen. (*zieht den Hut*) Gestatten: Lumpazivagabundus ist mein Name. Von Beruf bin ich ein böser Geist, der die Menschen zu schlechtem Leben verführt und seine Freude hat an (*läuft um den Erzähler herum, zählt auf*) Lug, Betrug, Egoismus, Verschwendung, Trunksucht, Unwahrheit und Faulheit.

(*Die Bühne wird langsam hell, die Feenkönigin schreitet zu ihrem Thron.*)

Entschuldigen Sie mich bitte. (*tritt zur Seite*) Was Sie hier sehen, ist die Welt der Feen und Geister – ich habe hier etwas für Unruhe gesorgt. Daher ist es besser, wenn ich schnell verschwinde.

(*geht von der Bühne in den Zuschauerraum, setzt sich dort auf den Boden. Der Erzähler geht ab.*)

Szene 2

*Wolkenpalast der Feenkönigin
Farbiges Licht, wird zur Musik langsam heller*

*Die Feenkönigin **Stellaris** sitzt auf dem Thron.*

*Die Zauberer **Mystifax** und **Miranda** treten auf, stellen sich links und rechts neben den Thron der Feenkönigin.*

*Von der rechten Seite kommen die jungen Leute, **Hilaris** und **Fludria**, sie stehen rechts, später kommt **Lumpazivagabundus**.*

MYSTIFAX (*läuft wütend umher, zu den jungen Leuten*)

Wir werden euch schon Anstand lehren,
Ihr ungezog'nen Leute, ihr!

MIRANDA (*läuft wütend umher*)

Was nun gescheh'n wird, sollt ihr hören,
Die Königin der Feen richtet hier.

MYSTIFAX (*drohend*)

Ihr kehrt im nächsten Augenblick
Zur Ordnung wiederum zurück!

STELLARIS

Was versammelt ihr euch hier vor meinem Thron? Was verlangt ihr von mir?

MYSTIFAX

Mächtige Herrscherin! Wir flehen um deine Hilfe. Es treibt sich ein böser Geist im Zauberland herum.

STELLARIS

Wie heißter?

MIRANDA

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lumpazivagabundus.

STELLARIS

Was tat euch dieser böse Geist?

MYSTIFAX

Er hat sich der Herzen unserer Kinder bemächtigt. Er hat meinen Sohn Hilaris (*stellt ihn vor*) und viele seiner Freunde vom Pfad der Ordnung und des rechten Lebens weggeführt.

MIRANDA

Ebenso hat er meine Tochter Fludria (*stellt sie vor*) und viele ihrer Freundinnen verführt.

MYSTIFAX

Sie verabscheuen jetzt jede Beschäftigung, sie spielen, trinken, lügen, stürzen sich in tolle Liebesabenteuer –

MIRANDA

Mit einem Wort: Sie sind verloren, wenn du den bösen Geist nicht verbannst.

STELLARIS

Lumpazivagabundus, erscheine!

(Lumpazivagabundus kommt langsam, unwillig und verlegen aus dem Publikum.)

LUMPAZIVAGABUNDUS

Da bin ich! Was befiehlt ihr?

STELLARIS

Du bist Lumpazivagabundus?

LUMPAZIVAGABUNDUS (*läuft vorn an der Bühne umher*)

Der bin ich und zugleich der Beherrscher des lustigen Elends, der Beschützer der Faulenzer, der Unehrlchen, der Betrüger, Patron der Spieler und Trinker – kurzum, ich bin ein böser Geist.

STELLARIS (*springt auf*)

Verwegener, du hast es gewagt, in das Feenreich einzudringen. Du hast kein Recht, hier zu sein. Ich verbanne dich daher von diesem Augenblick auf ewige Zeit.

LUMPAZIVAGABUNDUS

Ha, ha, ha, ha – (*wendet sich ab*). Haben mir Eure Herrlichkeit sonst noch was zu sagen?

STELLARIS

Du hast meinen Urteilspruch mit Hohngelächter erwidert?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

LUMPAZIVAGABUNDUS (*tritt zu Hilaris und Fludria*)

Natürlich, weil er nichts nützt. Ob ich da bin oder nicht, diese jungen Leute bleiben auf alle Fälle meine treuen Anhänger. Denn meine Grundsätze leben in ihnen fort.

STELLARIS (*zu den jungen Leuten*)

Wie? Ihr seid nicht ernstlich entschlossen, zur Ordnung zurückzukehren?

FLUDRIA (*vortretend*)

Wir haben den größten Teil unseres Vermögens auf den Kopf gestellt. Wir haben alles verspielt, wir haben gelogen und betrogen.

HILARIS (*ebenfalls vortretend*)

Ob wir noch etwas übrig haben oder nicht, das ist uns egal. Darum wollen wir den Rest auch noch vertun.

MYSTIFAX UND MIRANDA

Entsetzlich!

STELLARIS

Und wenn ihr nichts mehr habt, was dann?

FLUDRIA

Dann machen wir Schulden.

STELLARIS (*vorwurfsvoll*)

Und wenn ihr nicht bezahlen könnt, was dann?

HILARIS

Dann lassen wir uns einsperren.

LUMPAZIVAGABUNDUS (*sich triumphierend die Hände reibend*)

Das sind meine Grundsätze. Und die gelten in der Feenwelt ebenso wie in der Menschenwelt. (*zieht sich in einen Winkel zurück und beobachtet*)

STELLARIS

Sollte es möglich sein, dass dieser böse Geist überall sein Unwesen treibt?

MYSTIFAX

Edle Herrscherin, wenn er schon einen schlechten Einfluss auf unsere Kinder ausübt, um wie viel mehr wird er dann die Menschen ins Verderben ziehen?

FLUDRIA

Ja, ob Menschenwelt, ob Feenwelt – das ist all eins.

MIRANDA (*tritt vorn an den Bühnenrand, spricht frontal zum Publikum*)

Es scheint, es steht nicht gut um die Welt. Ich glaube sogar, auf der Erde ist es noch schlimmer als hier bei uns.

STELLARIS (*tritt vorn an den Bühnenrand, spricht frontal zum Publikum*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bevor wir etwas unternehmen, sollten wir uns ein Bild von der Lage auf der Erde verschaffen. Sehen wir uns einmal das Treiben der Menschen an, ob es wirklich so schlimm ist!

MYSTIFAX (*tritt vorn an den Bühnenrand, spricht frontal zum Publikum*)

Blicken wir zur Menschenwelt,
was in Bildern sie erzählt!

MIRANDA (*zeigt ins Publikum*)

Denn auch dort der böse Geist
Lumpazivagabundus heißt.

MYSTIFAX

Finsternis herrscht vor statt Licht,
Bosheit Güte überwindet,

MIRANDA

Menschlichkeit, die kennt man nicht,
keiner hin zum Andern findet.

(Das Licht wird langsam dunkler.)

Szene 3

*Bühne ist leer, der **Erzähler** tritt vorn an die Bühne.*

*Später kommt **Lumpazivagabundus** hinzu,
dann **sechs dunkle Personen**, später **vier hell gekleidete Personen**.*

ERZÄHLER

Die edle Herrscherin Stellaris kann es nicht glauben, dass auf der Erde nicht alles in geregelten Bahnen verläuft. Sie will sich vergewissern, einzelne Szenen des Lebens auf der Erde beobachten. Wir haben ja Zeit, also schauen wir zu! Betrachten wir, wie sich die Menschen verhalten!

Ich habe für sie und (*zum Publikum*) für Sie einen kleinen Spielplan zusammengestellt, was wir uns ansehen wollen. – Am Anfang und am Ende werden Sie in umfassenden Bildern sehen, welchen Einfluss Lumpazivagabundus ganz allgemein auf die Menschen hat. Im Mittelteil werden wir in fünf einzelnen Szenen in konkrete Lebensbereiche hineinschauen. – Aber ich warne Sie schon jetzt: Sie werden Situationen antreffen, die bestimmt sind von Unfrieden, Geldgier, Egoismus – rundum von schlechter Moral. Und das scheint in allen Szenen gleich zu sein. Eine von diesen Szenen spielt bei den Männern, eine bei den Frauen, zwei bei Männern und Frauen und die letzte zeigt, dass dies sogar bei den jungen Leuten so ist.

(Lumpazivagabundus erscheint mit Zylinder und Regenschirm von der linken Seite.)

Aber was rede ich lange? Hier ist einer, der das besser weiß.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Der Erzähler geht ab, Lumpazivagabundus tritt nach vorn, spricht zum Publikum.)

LUMPAZIVAGABUNDUS *(mit hämischem Lachen)*

Kommen Sie nun mit sogleich!
Sie werden seh'n in meinem Reich,
wie die Menschen allzumeist
gehörchen mir, dem bösen Geist.

(tritt in die Mitte, sechs dunkel gekleidete Personen erscheinen, stellen sich um ihn, über die Bühne verteilt.)

LUMPAZIVAGABUNDUS

Damit ihr im Leben *(spannt den Regenschirm auf)* nicht im Regen steht, beachtet meine Gebote – Erstes Gebot: Ihr sollt dem Geld nachjagen!

(Personen sprechen im Folgenden deutlich betont, langsam, pointiert.)

ERSTE PERSON

Ich jage nach

ZWEITE PERSON

Du jagst nach

DRITTE PERSON

Er, sie, es jagt nach

VIERTE PERSON

Wir jagen nach

FÜNFTE PERSON

Ihr jagt nach

SECHSTE PERSON

Sie jagen nach

LUMPAZIVAGABUNDUS

Gut! Das habt ihr verstanden. Nun das zweite Gebot: *(zählt auf)* Ihr sollt täuschen, lügen, betrügen, beleidigen, schaden, berauben!

ERSTE PERSON

Ich lüge

ZWEITE PERSON

Du täuschtest

DRITTE PERSON

Er, sie, es wird betrügen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

VIERTE PERSON

Wir haben beleidigt

FÜNFTE PERSON

Ihr hattet geschadet

SECHSTE PERSON

Sie werden beraubt haben

LUMPAZIVAGABUNDUS (*schließt den Regenschirm, klatscht Beifall*)

Ihr habt eure Lektion gut gelernt. Ich muss euch loben.

(Von beiden Seiten kommen je zwei hell gekleidete Personen. Sie werden nach jedem Satz von Lumpazivagabundus und den dunklen Figuren mit einem vehementen „Hinweg“ und einer entsprechenden Geste zurückgejagt. Sie weichen darauf von der Bühne.)

ERSTE HELLE PERSON

Wie wäre es mit Ehrlichkeit?

ZWEITE HELLE PERSON

Wie wäre es mit Bescheidenheit?

DRITTE HELLE PERSON

Wie wäre es mit Wahrhaftigkeit?

VIERTE HELLE PERSON

Wie wäre es mit Freundschaft?

(Nachdem die hellen Personen vertrieben worden sind, bewegen sich die dunklen im Kreis um Lumpazivagabundus. Jede Person spricht dann, wenn sie vorn in der Bühnenmitte steht.)

LUMPAZIVAGABUNDUS

Setzen wir die Prüfung fort! Weißt du mir ein schön' Vergnügen ...?

(gibt aufforderndes Zeichen, den Satz fortzusetzen, schnalzt mit dem Finger)

Na?

ERSTE PERSON

Kein größeres als zu betrügen

ZWEITE PERSON

Alle Menschen anzulügen

DRITTE PERSON

Gierig raffen, alles kriegen

VIERTE PERSON

Böses Bösem beizufügen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FÜNFTE PERSON

Sich mit Eig'nem nie begnügen

SECHSTE PERSON

Andern Schaden zuzufügen

LUMPAZIVAGABUNDUS (*auffordernd, fragend*)

Wenn ihr meine Regeln befolgt, so ergibt sich?

ALLE DUNKLEN PERSONEN

Das Gute stets muss unterliegen!

(Lumpazivagabundus spannt den Regenschirm auf dem Boden auf, nimmt seinen Zylinder ab, dreht ihn um und hält ihn den dunklen Personen hin. Darin liegen kleine Zettel. Jede der dunklen Personen tritt einzeln zu ihm, zieht einen Zettel aus dem Hut, tritt nach vorn und liest ihn vor.)

ERSTE PERSON

Ich will mein Geld verprassen, kaufen, genießen, saufen.

ZWEITE PERSON

Ich will Meister sein in der Faulheit und jede Arbeit meiden.

DRITTE PERSON

Ich bin geizig mit meiner Zeit für andere.

VIERTE PERSON

Ich denke nur an meinen Vorteil. Ich will alles tun für Geld.

FÜNFTE PERSON

Ich denke und rede übel über andere. Und ich habe Vorurteile.

SECHSTE PERSON

Auf die Gefühle anderer nehme ich keine Rücksicht.

LUMPAZIVAGABUNDUS (*klatscht*)

Bravo! Welch eine gelehrige Schülerschaft! Geht nun und studiert eure Rollen ein!

(Licht aus)

Szene 4

*Zwei Männer, **Felix** und **Ferdinand**,
sitzen oder liegen halb auf zwei großen Kisten (je zwei Quader),
schauen gelangweilt vor sich hin, trinken aus kleinen Flaschen.*

*Später kommt eine **Losverkäuferin**.*

FELIX

Kannst du mir Geld leihen? (*dreht seine Taschen um*) Ich hab' nur noch ein paar Taler. Alles verspielt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FERDINAND

Da fragst du den Richtigen! (*dreht ebenfalls seine Taschen um*) Ich hab' auch nicht mehr viel. Alles verloren!

FELIX

Ohne Moos nix los. – Ja, wenn man Geld hätte ...

FERDINAND

Ja, wenn man Geld hätte ...

FELIX

Dann könnte man ...

FERDINAND

Dann könnte man so richtig loslegen, abhauen, in den Urlaub fahren, losdüsen ...

FELIX

Ja, wenn man bloß Geld hätte!

FERDINAND (*steht auf, balanciert über die Kisten*)

Ich hab' eine Idee. Wir setzen alles auf eine Karte. Wir kaufen mit unserem letzten Geld ein Los. Und wenn wir gewinnen ...

FELIX (*steht auch auf, auch er balanciert über die Kisten*)

Dann sind wir alle Sorgen los! Wie heißt doch die alte Losung ...

FERDINAND

Wer wagt, gewinnt. Man muss bloß die richtige Zahl treffen!

FELIX

Und woher willst du diese richtige Zahl wissen? Ich bin da ratlos.

FERDINAND

Ich habe geträumt: Wir kaufen ein Los, und als Zahl nehmen wir das Geburtsdatum meiner Schwiegermutter. Meine Schwiegermutter mag ich zwar nicht ...

FELIX (*mit gespielter Empörung*)

Wie respektlos!

FERDINAND

... aber gerade darum! Was einem zuwider ist, bringt einem Glück!

FELIX (*tritt zu ihm*)

Und welche Zahl ist das?

FERDINAND

2611.

FELIX (*empört*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das ist nichts. Sinnlos! Bei dir sind wohl ein paar Schrauben los. Zweimal die Eins hintereinander – das kommt nie!

FERDINAND (*enttäuscht*)
Hast du eine bessere Idee?

FELIX (*überlegt*)
Ja, ich weiß eine gute Zahl: 2910.

FERDINAND
Das Geburtsdatum deiner Schwiegermutter?

FELIX
Nein. Die bin ich los. Gott sei Dank! –

FERDINAND (*mit gespielter Empörung*)
Wie respektlos!

FELIX
Es ist der Tag, an dem wir unseren Dackel gekauft haben. Der hat Instinkt. Schwiegermütter können ganz schön taktlos und instinktilos sein.

FERDINAND
Also Schwiegermutter oder Dackel! Ich bin für die Schwiegermutter!

FELIX
Und ich für den Dackel!

(Beide treten einander bedrohlich gegenüber, packen sich.)

FERDINAND
Schwiegermutter!

FELIX
Dackel!

FERDINAND
Schwiegermutter!

FELIX
Dackel!

FERDINAND
Du dämlicher Dackel! – (*wendet sich ab*) Also gut, ich geb' nach. Wenn wir streiten, ist das auch keine Lösung! Aber wehe dir, wenn deine Dackel-Loszahl nicht kommt! Dann ist aber was los!

FELIX
Ein Dackel kommt eher als eine Schwiegermutter!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FERDINAND

Also los, kaufen wir das Los!

(Eine Losverkäuferin kommt vorbei, die beiden kramen ihr letztes Geld zusammen, kaufen ein Los, setzen sich dann wieder auf die Kisten und warten. Ferdinand fängt plötzlich an, unruhig zu werden.)

FELIX

Was ist denn mit dir los?

FERDINAND

Ich kann's nicht mehr erwarten, bis die Ziehung jetzt losgeht. Hast du das Los?

FELIX

Ja, hier istes (*lacht*) – unser Gewinn!

STIMME VON DER CD

Die heutige Ziehung ist erfolgt. (*Beide springen auf.*) Der Hauptgewinn fällt auf das Los mit der Nummer 2611!

(Beide fallen betroffen zu Boden, schlagen sich die Hände vor den Kopf, Ferdinand kriecht bedrohlich auf Felix zu, packt ihn. Beide erheben sich.)

FERDINAND

Du Riesenrindvieh!

FELIX (*weicht verlegen zurück*)

Ich bin sprachlos! Ich kann doch nichts dafür. Das konnte ich doch nicht wissen.

FERDINAND

Du bodenloser Armleuchter, du loser Geselle, du bist schuld. Wegen dir sind wir unseren schönen Gewinn los! (*will auf ihn einschlagen*)

FELIX (*wehrt sich*)

Lass mich los, du anstandsloser Kerl! Es ist doch sinnlos, zwecklos, jetzt zu streiten!

FERDINAND (*packt ihn erneut*)

Ich schlag' gleich los, dann bist du ein paar Zähne los ...

FELIX

Versuch's nur, du hirnloser Blödmann! Du mit deinem losen Maul!

FERDINAND

Ich zermalme dich zu Wurst und Brei, dass nichts mehr mit dir los ist.

FELIX

Wart' nur! Ich vermöble dir deine lose Fresse!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FERDINAND

Du bescheuerter Bettnässer! – Ich prügle dich, bist du bewusstlos bist!

FELIX

Du mit deiner verfluchten Schwiegermutter! Gib acht! Am Ende siehst du aus wie ein altes, lebloses, zahnloses Weib.

FERDINAND

Du liegst gleich regungslos am Boden, du schamlose Schandfigur!

FELIX (*schüttelt den Gegner ab, geht zur Seite, spricht ins Publikum*)

Liebe Leute, und das alles wegen eines lumpigen Loses!

(Licht aus)

Szene 5

Zwei Frauen, **Amalia** und **Bernadette**, stehen rechts vor einem Hutladen.

*Plakat „Ein Hummel-Hut, der steht dir gut“ – Es regnet.
Frauen halten die Hände über den Kopf gegen den Regen.*

*Regale, Auslage mit Hüten, Styroporköpfe mit Hüten
Stand- und Handspiegel, eine Kasse*

Herr Hummel, Lumpazivagabundus

AMALIA

Was meinst du, sollten wir dem Besitzer mal einen Besuch abstatten.

BERNADETTE

Ja, warum nicht. Wenn das Wetter schlecht ist, sollte man „behütet“ sein.

AMALIA

Und vielleicht könnten wir uns auch sonst bedienen (*macht Geste des Klauens*).

LUMPAZIVAGABUNDUS (*geht mit einem Regenschirm von rechts nach links vorbei*)

Hier kaufen nur reiche und vornehme Leute ein. Die Kasse ist meist gut gefüllt. Was zögert ihr, ihr wisst ja: Mit dem Geld kommt auch das Glück.

BERNADETTE

Das Sprichwort ist ein alter Hut. – Aber vielleicht hat er nicht so unrecht ...

AMALIA

Und da wir wie immer schlecht bei Kasse sind, könnten wir den Besitzer ablenken und ganz „behutsam“ seine Kasse leeren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

BERNADETTE

Und wie stellst du dir das vor? Also mit Klauen hab' ich eigentlich nichts am Hut.

AMALIA

Eigentlich? – Dann mach mal eine Ausnahme! Ich lenke den Herrn etwas ab. Dann musst du nur auf der Hut sein und zupacken (*macht Handbewegung des Stehlens*).

BERNADETTE

Aber wenn die Polizei kommt? Nicht dass wir dann ordentlich auf den Hut kriegen!

AMALIA

Jetzt steck' deine Bedenken an den Hut und komm mit!

(Beide betreten den Laden, Ladenklingel ertönt, der Besitzer kommt.)

HERR HUMMEL

Guten Tag, meine Damen, womit kann ich dienen?

AMALIA

Wir wollten uns nach einem Hut umsehen, das heißt – zuerst einmal brauche *ich* einen Hut.

HERR HUMMEL

Sehr gerne. An was hatten Sie denn gedacht?

AMALIA

Ach, an einen schönen, großen Hut, der vornehm aussieht und mit dem man auffallen und den vornehmen Herren gefallen kann. (*mit schmeichelnder Stimme*) Aber ein so vornehmer und erfahrener Mann wie Sie wird sicher sofort das Passende für eine Dame finden.

(Bernadette sieht sich in der Zwischenzeit um, probiert selbst einige Hüte, nähert sich immer, wenn der Besitzer nicht hinsieht, der Kasse.)

HERR HUMMEL

Aber gewiss doch! (*setzt ihr einen schönen, großen Hut auf*)

AMALIA (*tritt vor den Spiegel, betrachtet sich*)

Sehen Sie, ich wusste, dass Sie gleich das Richtige für mich finden werden. Das sieht man ja sofort, wenn man hereinkommt, dass Sie mit Damen umzugehen wissen.

HERR HUMMEL (*leicht verlegen*)

Aber, meine Gnädigste, Sie kennen mich doch noch gar nicht.

AMALIA (*tritt an ihn heran*)

Ich habe einen Blick für Männer mit Stil und Niveau. (*nimmt seine Hand*) Das sieht man an den Händen – und an den Augen.

HERR HUMMEL (*tritt einen Schritt zurück*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Meine Gnädigste, Sie machen mich ganzverlegen!

AMALIA

Sie sollten Ihren Werbespruch umändern.

HERR HUMMEL

Meinen Werbespruch? Haben Sie einen Vorschlag?

AMALIA (*drängt sich an ihn. In der Zwischenzeit nimmt Bernadette Geld aus der Kasse, tut es in einen Beutel.*)

Bei Hummel dir gefallen kann – erst ein Hut, und dann der Mann.

HERR HUMMEL (*verlegen*)

Aber meine Gnädigste, Sie wollten doch nur einen Hut kaufen ...

AMALIA

Manchmal darf es auch etwas mehr sein ...

(*Herr Hummel blickt zu Bernadette hinüber, die schnell von der Kasse wetritt.*)

AMALIA

Was schauen Sie denn nach dieser Funzel! Gefalle ich Ihnen nicht?

HERR HUMMEL

Doch, doch. Aber sie ist doch ihre Begleiterin, ihre Freundin ...

AMALIA (*verächtlich, ironisch*)

Freundin! – Die nehme ich doch nur mit als Kontrast zu mir, damit die Männer sehen, wie eine Frau aussehen und wie sie *nicht* aussehen soll!

(*Bernadette reagiert empört, im Folgenden immer empörter.*)

Und dass die Männer nur auf mich schauen. (*zieht ihn an sich, Bernadette leert die Kasse völlig.*) – Sie ist ja nur eine Beigabe wie die Glasflasche um den edlen Burgunder, oder wie das zerknitterte Papier um die duftenden Blumen, oder das Plastiketui um den wertvollen, glänzenden Goldschmuck! – Ein so charmanter Mann wie Sie sollte sich nicht mit billigem Flitter abgeben, sondern ...

HERR HUMMEL (*ganz zu ihr hingezogen*)

Sie haben ja recht! Haben Sie schon etwas vor heute Abend?

AMALIA (*sieht, dass Bernadette nickt, da sie die Kasse geleert hat*)

Nein. Wir könnten uns einen wunderbaren Abend machen. Zudem das Schicksal es heute gut mit mir meint. Einmal habe ich heute Sie kennengelernt, und zudem habe ich vor einer Stunde erfahren, dass ich eine große Summe in der Lotterie gewonnen habe.

HERR HUMMEL (*reicht ihr die Hand*)

Meinen Glückwunsch! Und da haben Sie sich gleich entschlossen, einen neuen Hut zu kaufen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

AMALIA

Natürlich. Und es durfte nur ein Hut von Ihnen sein. Wie sagten doch meine Freundinnen alle: „Den schönsten Hut vom schönsten Huthändler“.

HERR HUMMEL

Sie machen mich ganzverlegen. Wie kann ich mich für solch charmantes Lob erkenntlich zeigen?

AMALIA

Indem Sie mir Kredit gewähren bis heute Abend. Ich habe im Moment nicht genug Bargeld bei mir, bin aber unterwegs zur Lotteriestelle, um meinen Gewinn abzuholen. Wenn Sie sich bis heute Abend gedulden könnten ...

HERR HUMMEL

Selbstverständlich. Nicht nur bis heute Abend. Solange Sie wollen ...

AMALIA

Danke sehr. Ich wusste ja, großartige Männer sind auch großzügig.

HERR HUMMEL

Aber wollen Sie nicht noch einen zweiten Hut für Ihre (*zögerlich*) Freundin mitnehmen? Sie können sich das ja leisten.

AMALIA

Ja, geben Sie ihr einen! Aber er soll nicht so schön sein wie meiner. Unterschiede müssen sein.

(Herr Hummel gibt Bernadette einen kleineren Hut.)

BERNADETTE (*versucht ihren Zorn zu verbergen*)

O vielen Dank, dass man auch noch an mich denkt.

AMALIA (*streckt Herrn Hummel die Hand hin*)

So denn bis heute Abend, ich komme kurz vor Geschäftsschluss.

HERR HUMMEL

Ich freue mich.

(Amalia und Bernadette verlassen, lächelnd und noch einmal winkend, den Laden. Licht dort aus)

(Amalia und Bernadette stehen nun seitlich vorn rechts am Bühnenrand, sprechen frontal zum Publikum.)

AMALIA

Nichts wie weg! Hast du das Geld?

BERNADETTE

Klar! (*zeigt den Beutel*) Das sind mindestens 500 Taler, die uns der Herr überlassen hat. Hut ab vor so viel Großzügigkeit!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

AMALIA (*tippt an ihren Hut, blickt ironisch nach hinten*)
Herr Hummel, wir ziehen den Hut vor Ihnen.

BERNADETTE.

Den hast du ja vollgeschleimt. – Aber ich meinte, nicht richtig zu hören, was du dabei über mich gesagt hast. Das ging mir schon über die Hutschnur. Das war ja unverschäm! Mich geradezu als hässlich darzustellen ...

AMALIA

Es soll Frauen geben, bei denen die Natur ihre Gaben reichlicher verteilt hat als bei dir!

BERNADETTE

Immerhin hat die Natur mir etwas gegeben. Dich hat sie beim Verteilen wohl völlig vergessen! Der Hummel muss ja blind sein, dass er auf dich hereingefallen ist.

AMALIA

Immerhin ist er hereingefallen und wollte sich mit mir treffen. Dich würde jeder Mann am ersten Morgen, wenn das frühe Licht auf deine krumme Nase und deine noch krummeren Beine fällt, aus dem Zimmer jagen!

BERNADETTE

Oh! – Und dich würde ein Verehrer nicht mal mit nach Hause nehmen. Beim trüben Lichtschein der ersten dunklen Straßenlaterne, die deine ebenso trübe Visage beleuchtet, würde er entsetzt die Flucht ergreifen!

AMALIA

Und dich würde nicht einmal ein Mann ansprechen, eher spräche er mit einer streunenden Straßenkatze.

BERNADETTE

Und bevor sich dir einer nähert, sieht er schon an jeder Ecke Warnschilder aufgestellt: „Achtung, hässliche Ente, nur für dumme Jüngelchen ohne Gehirn und Geschmack!“

AMALIA

Oh! – Bei dir sollte jeder Mann, der dich nur im Spiegel sieht, um sein Augenlicht fürchten. – Wie sagt man doch? Jeder erblindet, der die pure Hässlichkeit erblickt.

BERNADETTE

Immerhin kann man mich im Spiegel noch ansehen. Wenn sich aber so eine Kreatur wie du einem Spiegel nur nähert, wird dieser stumpf und zerspringt in tausend Scherben!

AMALIA (*will auf sie losgehen*)

Hüte dich, du unverschämtes Luder, du verrostete Gießkanne!

BERNADETTE

Hüte dich, du verkrumpte, alte Hutschachtel!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

AMALIA

Ich kratz' dir gleich die Augen aus!

BERNADETTE (*haut ab*)

Versuch's doch! Das Geld behalte ich. Von einer verrosteten Gießkanne wird dir nichts zufließen! (*rennt mit dem Geld in den Zuschauerraum davon*)

AMALIA (*ruft ihr nach*)

Du Betrügerin! Du dreiste Dreckschlampe, verschwinde für immer! – (*zum Publikum*)
Selbst vor Freundinnen muss man auf der Hut sein!

(*Licht aus*)

Szene 6

leere Bühne

Herr Brandner geht von rechts über die Bühne, mit einer Flasche, steht dann am linken vorderen Bühnenrand.

*Frau Brandner steht vorn, rechts seitlich.
Später kommt Lumpazivagabundus.*

FRAU BRANDNER

Guter Mann, wohin gehst du denn jetzt schon wieder? Gingst du mal lieber zur Arbeit, so dass wir genug Geld hätten. Wir bräuchten schon einen Lottogewinn, um das Nötigste zu bestreiten. – Also wohin?

HERR BRANDNER (*hebt die Flasche hoch*)

Wie du siehst, gehe ich ins Wirtshaus. Ich habe Durst. Ein wenig. Ein klein wenig.

FRAU BRANDNER

Du hast immer Durst. Dein Leben besteht nur noch aus Trinken, Vergnügen und Nichtstun.

HERR BRANDNER (*spricht langsam, belehrend*)

Darin lässt sich doch eine gewisse Form konstanter Lebensführung erkennen.

FRAU BRANDNER (*stöhnt*)

Und wie lange willst du dein Leben heute so gestalten?

HERR BRANDNER

Ach – so ein, zwei, drei Stündchen werde ich bleiben.

FRAU BRANDNER

Und die ganze Arbeit, die im Haus ansteht?

HERR BRANDNER

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

... bleibt liegen.

FRAU BRANDNER

Und das Obst, das an den Bäumen hängt, das reif ist und das man ernten sollte?

HERR BRANDNER

... bleibt hängen.

FRAU BRANDNER

Und die Rechnungen, die wir bezahlen sollten?

HERR BRANDNER

... bleiben unbezahlt.

FRAU BRANDNER

Und die Sorgen, die wir durch dein Luderleben haben?

HERR BRANDNER

Sei getrost. Sie bleiben dir erhalten.

*Das ist ein Auszug. als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der böse Geist Lumpazivagabundus" von Hansjörg Haaser*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de